

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 12. Juni.

Ausstellung von

Originalarbeiten der Kunstgewerblichen Vereinigung der Schmeier in der Lebehalle, Salzgroschenstr. 2, täglich 11-5 Uhr.

Die Gebrauchsunst-Ausstellung der Schweizer Gewerbetätiger in der Lebehalle durch ihre hiesige Eigenleitung des Interesses weitaus freier gewonnen, besonders erfreulich ist der Besuch durch Schulen und Fachschulen. Das allgemeine erzieherische Moment bedingener Einfachheit, wie es diese Ausstellung eindrucksvoll zum Ausdruck bringt, ist in der Tat für Lehrer und Schüler von ausreichendem Wert.

Sein Stück in dieser Ausstellung spiegelt etwas vor, nirgendwo ist auch nur der Versuch gemacht worden, einen anderen Eindruck beim Betrachter zu erwecken, als ihn der Gebrauchszweck selbstverständlich macht. Ein solches - wenn man so sagen soll - ehrliches Arbeiten zeigt auch ehrliche Mittel voraus; vor allem ein gezieltes Material. Beim Durchwandern der Ausstellung fällt einem das gute Material, das überall Verwendung gefunden hat, denn auch auf. Ausgeschiedenes Porzellan, prächtige Kerzen, reine Erde, reine Wolle, feiner Ton und gute Glasuren haben bei der Arbeit ein Material gebildet. Dagegen gutes Material läßt sich keine gute Arbeit leisten; schlechtes Material verführt zur Erleichterung von Schnörkelereien, das sind Sätze, die man als Voraussetzung solcher begabter Arbeit ansehen kann, wie sie die Ausstellung in der Lebehalle bringt. Bei einem hochwertigen Material läßt sich der Preis nur dann in erspürbaren Grenzen halten, wenn es nicht verschwendend verwendet wird, sondern in Art und Menge gerade so, wie es der jeweilige Gebrauchszweck verlangt. Die ausgefallenen Gebrauchsgüter entsprechen diesem Grundgedanken in der Hauptsache. Überladen ist eigentlich kein einziges Stück behandelt worden.

Auf diese Weise hatten sich auch die Preise in mäßigen Grenzen. Wer ein wenig von der Arbeitsleistung versteht, ist in diesen Sachen reich, wird die Sachen sogar relativ billig finden, und das besonders, wenn er daran denkt, daß jedes Stück eine Originalarbeit ist. Einige Stoffe zu 15-50 Mk., ein paar Wandarbeiten zu 40-60 Mk., ein paar Empira-Arbeiten zu 10-30 Mk., gut gelungene Kaffee-, Woll- und Teestiele zu 3-6 Mk., das sind, dann die vielen originalen Vasen zu 3-7 Mk., die hübschen Kinderstühle zu 1 Mk., das alles sind Stücke, die sonst in bezug auf den praktischen Zweck, wie den Preis begrenzenswert erscheinen.

Gesellschaft zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit.

Einen sehr interessanten Abend verpricht die diesjährige Mittelfeier-Versammlung der Gesellschaft zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Außer den nötigen geschäftlichen Mitteilungen wird der Bericht des Vorsitzenden ein Bild davon geben, in welchem Umfange und mit welchen Ergebnissen das von der Gesellschaft vertretene System zur Durchführung gelangte; viel Verheißendes ist in sozialer Hinsicht Bemerkenswertes werden insbesondere die Mitteilungen über die Erfahrungen der freiwilligen Helferinnen bringen. Es wird sich zeigen, inwieweit jene Stimmen recht hatten, die ein Verfahren für bedenklich erklärten, bei dem es galt, ungefragt und ungebeten gerade die Schwelgerei anzuführen und zu beraten. Die Erfahrungen und Beobachtungen dieser Helferinnen werden nicht nur ganz allgemein interessieren, sondern auch die Art des weiteren Vorgehens wesentlich mitbestimmen.

Mit der Einrichtung von Mischkassen hat man verhältnismäßig sehr unterschiedliche und nicht immer die angenehmen Erfahrungen gemacht; wir werden hören, wie es damit bisher in Halle gegangen ist.

Ausdrücklich sei noch auf den Vortrag über „Mittel zur Förderung der kindlichen Gesundheit“ hingewiesen, für welchen der bekannte Leipziger Kinderarzt Prof. Dr. Seiffert gewonnen worden ist. - Die Versammlung findet Montag den 14. d. S., abends 7 1/2 Uhr in der Aula der Mittelschule, Charlottenstraße, statt, der Eintritt ist frei, Geste sind ohne Weiteres willkommen.

Polizeiunde und geschlossene Gesellschaft.

Acht Serren von einem Regellub in Bitterfeld boten am 20. März nach beendeter Regelabend noch ein Nachtcafé aufgeschlagen. Sie traten etwa um Mitternacht ein und blieben bis 6 Uhr morgens festgesetzt. Der Cafetier wies nach Eintritt der Polizeistunde die übrigen Gäste vorfahrtsmäßig aus dem Lokal, die Herren vom Regellub ließen dagegen unangefochten sitzen. Seiner Ansicht nach soll es sich hier um eine geschlossene Gesellschaft gehandelt haben. Die Serren hätten noch über eine Sommerreise beraten und beschließen wollen, was sie auf ihrer Regelabend nicht mehr gut hätten tun können. Vorher angemeldet hatten sie ihm diese spätere Vereinsigung jedoch nicht, auch kein besonderes Zimmer bestellt.

Die Bitterfelder Polizeiverwaltung hatte den Cafetier wegen Überschreitung der Polizeistunde in eine Geldstrafe von 9 Mark verurteilt. Sein Einspruch gegen den Strafbefehl wurde vom Bitterfelder Schöffengericht als unbegründet verworfen. Auch die übrigen Straftrammer wies ihn mit seiner Berufung lotenspflichtig ab. In der Urteilsbegründung wurde bemerkt, das Berufungsgericht glaube nicht, daß die Herren in lo später Stunde noch in dem Café gekommen seien, nur um eine Vereinsigungsgelegenheit zu beschaffen. Sie würden von einer lo ungewöhnlich späten Vereinsigung den Cafetier wohl rechtzeitig vorher in Kenntnis gesetzt haben. Der eigentliche Zweck ihres Kommens sei

gewesen, noch weiter zu trinken; dabei mögen sie ja allerdings wohl auch über Vereinsigungsgelegenheiten gesprochen haben. Von dem Cafetier könne das Gericht, um so mehr, als er sich von mehreren wegen Überschreitung der Polizeistunde verurteilt ist, nicht annehmen, daß er sich wirklich in dem guten Glauben befunden habe, er habe eine Vereinsigungs- und eine geschlossene Gesellschaft vor sich. Uebrigens habe die angeblühete Vereinsigung in einem Lokal stattgefunden, das für jedermann zugänglich war. Nach einer Kammergerichtsentcheidung sei aber schon der Umstand, daß ein Lokal für jedermann zugänglich ist, hinreichend, um das Vorhandensein einer geschlossenen Gesellschaft auszuschließen.

Zoologischer Garten.

Da von zahlreichen Aktionären und Abonnenten unseres Zoologischen Gartens der Wunsch geäußert wird, die am Sonnabend voriger Woche seitens des Reserveoffiziers veranfaltete bengalische Beleuchtung der Saalehöhen noch einmal zu wiederholen und dazu den Tierpark bis abends 11 Uhr offen zu halten, so soll morgen, Sonntag abend diesem Wunsch entsprochen werden. Wer einmal von den zahlreichen und geräumigen Aussichtspunkten des Parks aus, gelegentlich eines Feuerwerks, den Anblick des herrlichen Bauzirkus, das von diesen eröhigten, nicht durch Bäume und Häuser beanagten Punkte besser wie irgend wo anders zur Geltung kommt, genossen hat, behauptet, daß es nicht möglich ist, den Tierpark täglich bis in die Nacht hinein offen zu lassen. Die Wege zu den Aussichtspunkten werden entsprechend beleuchtet werden und in der Nähe der Aussichtspunkte wird ein Volkslieder-Quartett konzertieren.

Der Elefant zieht bereits die Glöde und macht seine Beinegeräten sehr nett, mit den übrigen Tieren, dem Steinbockfalter und den Hunden, hat sich das an Gelegentlich gewohnte Tier gut eingelebt. Freunde von Unterhaltung seien auf die lustigen Szenen aufmerksam gemacht, die sich jetzt häufig im Anthropodenbau abspielen. Der Wärter läßt von Zeit zu Zeit und regelmäßig vor der Abendmahlzeit gegen 6 Uhr den jungen Malayen; Hären und den Junges aqua d'Ar zu dem Schimpansen und den beiden Madagaskar hinein und nun entspinnt sich ein lustiges Spielchen zwischen den Bären, wobei die Affen, besonders aber der Schimppanse, der sich in den 2 1/2 Jahren seines Hierlebens vortrefflich entwickelt hat, in der passigsten Weise eingreifen. Die aufgetragene Tafel macht dann diesem kurzweligen Treiben ein schnelles Ende. Der Schimppanse legt sich an seine Tafel, die Waldtafel gehen auf das Podium an ihren Futternapf, und der kleine Hür legt sich auf den Rücken und nimmt gierig die Saugflasche. Ein anderes reizendes Familienbild bietet jetzt der große Affenstamm, unter dessen Willen zwei Mütter mit Jungen sind. Die Jungen werden jetzt allmählich selbständig, machen sich von der Mutter los und versuchen ihre eigenen Wege zu gehen, Heitern dem Vater auf dem Kopf herum, werden von der Mutter am Schwanz zurückgehalten usw. Die Konzerte werden morgen vom Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 55 aus Kumburg ausgeführt. Der Eintrittspreis beträgt von abends 7 Uhr ab 30 Pfennig.

Der Raubmörder vom Brocken in Halle verhaftet?

Das als mutmaßlicher Raubmörder des Direktors Friedrich Heckerich verfolgte Fiskler Gustav Engelhardt ist heute früh in der „Herberge zur Heimat“, Ludwig Wuchererstraße, verhaftet worden.

Engelhardt, der gut gekleidet war, machte einen harmlosen Eindruck; er hatte sich in das Fremdenbuch mit seinem richtigen Namen eingetragen und auch seinen Geburtstag, 24. Febr. 1874, richtig angegeben.

Wie weit er tatsächlich mit dem Raubmord in Verbindung steht, darüber ist vorläufig nichts bekannt. Unsere hiesige Kriminalpolizei verhält sich dabei abwartend, da sie den Untersuchungen der die Angelegenheit führenden Staatsanwaltschaft in Halberstadt nicht vorgehen will. Unkontrollierbar auf ihre Nichtigkeit wird uns die Nachricht überbracht, Engelhardt habe einen Gesprächsgegenstand über ein in Nordhausen auf dem Bahnhof hinterlegtes Paket bei sich getragen, das eine größere Summe Geldes - man erzählt von 1400 Mark - enthielten habe. Wir können aber, wie gesagt, für diese Mitteilung nicht einstehen.

Bei Schluß der Redaktion erfahren wir noch, daß Engelhardt tatsächlich zwei Gesprächsgegenstände bei sich trug, die über Pakete lauten, welche er in Nordhausen deponiert hat. Geld trug er nur wenig bei sich, doch gibt er an, Ersparrnisse zu haben, die ihm seine Brüder verwahren. Im übrigen befreitet er jeden Zusammenhang mit dem Mord.

Schwerden über die Stadtbahn

hatte der III. Kommunale Bezirksverein anfangs dieses Jahres an die Kgl. Eisenbahndirektion Halle, als die Aufsichtsbehörde über Kleinbahnen, gerichtet, worin aus eine Reihe von Mißständen hingewiesen und um Abhilfe gebeten worden war. Darauf ist jetzt folgendes Schreiben eingegangen: „Der Kgl. Regierungspräsident, Merseburg, den 5. Juni 1909. Im Einkommen mit der Kgl. Eisenbahndirektion in Halle erwidere ich dem Bezirksverein auf die Eingabe vom 20. Februar d. Z. nachfolgendes: 1. Die Verhandlungen über die Einführung

von Schaffnern auf den Linien 2 und 6 der Stadtbahn (Ballbergrweg und Seiffertsdorfer Bahn) sind noch nicht abgeschlossen. 2. Wenn das Verhalten der Angestellten der Halleischen Straßenbahn und der Stadtbahn Halle dem Publikum gegenüber die nicht Höflichkeit und Unverschämtheit vermissen läßt, so kann nur aufbegehrt werden, zunächst der Verwaltung der betreffenden Bahn bestimmte Fälle unter Bezeichnung der Nummer des Bediensteten und der Zeit des Vorkalles mitzuteilen. 3. Auch soweit die Reinigung und die Unterhaltung der Wagen etwa zu Aufstellungen Veranlassung geben, ist es Sache des Publikums, jedesmal unter Benennung der Wagennummer zunächst bei der betreffenden Verwaltung Beschwerde zu führen. Fälle dieser Art sind bisher den Aufsichtsböherden nicht bekannt geworden. Zum Einschreiten gegen die Halleische Straßenbahn und gegen die Stadtbahn Halle liegt im übrigen, wie die eingehende Prüfung des Sachverhalts ergeben hat, für die Aufsichtsbehörde keine Veranlassung vor. In Betreffung (Unterstützung unleserlich). - Hierzu ist zu bemerken, daß der Verein sich nur über die Halleische Stadtbahn, keineswegs auch über die Halleische Straßenbahn beschwert hatte. Die Eingabe forderte vor allen Dingen Einföhrung von Schaffnern auf den oben bezeichneten Linien, besserer Anschluß (unleserlich) auf dem Rannischen, dem Riebeck und dem Wallfalthater-Platz, Ausrangierung der alten tapperigen Wagen und Ertrag durch neue Motorwagen, Verlängerung der Stadtbahnlinie bis zur Stadtgrenze. Von alledem erwähnt die Zufahrt des Herrn Regierungspräsidenten nichts, nur daß die Verhandlungen bezüglich der Einföhrung von Schaffnern noch schweben.

Ausgiebiger Regen hat zur Freude der Landwirte der Dürre ein Ende gemacht. Eine am Donnerstag früh über Ostpreußen erscheinende barometrische Depression war schnell nach Mitteleuropa vorgezogen und brachte starke Niederschläge. Der Regen setzte Donnerstag nacht ein und dauerte bis gegen Freitag abend. Es fielen hier im ganzen 42 Millimeter, eine recht beträchtliche Menge.

Sonderzüge. Anlässlich der vom 17. bis 22. Juni in Leipzig stattfindenden Landwirtschaftlichen Ausstellung verkehren nachstehende Sonder-, Vor- und Nachzüge auf unserer Station: 1. Auf der Strecke Magdeburg-Leipzig: vom 18. bis 22. Juni um 9 Uhr und 9 Uhr 40 Min., am 20. Juni um 9 Uhr 52 Min., 11 Uhr und 12.35 Uhr vorm., von Leipzig nach Magdeburg vom 18. bis 22. Juni um 7 Uhr 35 Min. und 8 Uhr 38 Min., am 20. Juni um 9 Uhr und am 20. und 21. Juni um 11.10 Uhr abends. 2. Auf der Strecke Halberstadt-Leipzig: vom 18. bis 21. Juni um 7.17 Uhr und am 20. Juni um 10.10 Uhr vorm.; von Leipzig nach Halberstadt am 20. Juni um 5.34 Uhr und vom 18. bis 21. Juni um 9.38 Uhr abends.

Ehrengaben an das 4. Jägerbataillon. Der Vorstand des Provinzialvereins ehemaliger Jäger und Schützen beschloß am Donnerstag in Kumburg im Beisein des Vorsitzenden des dortigen Lokalvereins die Infanterie-Kalender. Es handelte sich um Stiftung von Ehrengabekten an die Oberjäger und Mannschaften des 4. Jägerbataillons, die in Dekorationsgegenständen für die Kalendermänner bestehen sollen.

Auszeichnung. Auf der diesjährigen Woche in Gotha stattgefundenen Jagdgewerblichen Ausstellung hat die hiesige renommierte Firma Hermann Müller, Kunstschleiferei und Stahlwaren, Gr. Steinstr. 1, den höchsten Preis für ihre ausgefallenen Fabrikate, die silberne Staatsmedaille, erhalten.

Die Salzwerker Brüdererschaft im Tal zu Halle feiert heute ihr aller zwei Jahre wiederkehrendes Pfingstfest. Dazu ist der renovierte „Paradiesgarten“ ausgerufen. Den Mitgliedern der Brüdererschaft wurde heute in aller Frühe ein Musik-Vorabendessen dargebracht. Das Fest nimmt am Nachmittag seinen Anfang, besteht in einem Ringelzuge, bei dem die 42 wertvollen silbernen Becher der Brüdererschaft in Benutzung genommen werden, dem Tanz der Pfaffenkiste und Klagenjahren, dem Föhnenschwätzen und einem allgemeinen Tanzpergeln. In dem Feste nimmt alles, was zur Brüdererschaft gehört, teil, auch ist Fremden der Zutritt gestattet. Um Mitternacht tritt der kürzlich neugewählte gefeierte Vorstand in Amt und Würden und übernimmt nun abgehenden Vorstand die Festhülle der Brüdererschaft. Am kommenden Sonnabend vormittag findet vorausichtlich das sogen. „Sonnen“ im Pargarten der St. Moritzgemeinde statt, in deren Kirche die wertvollen Festhülle der Brüdererschaft aufbewahrt werden.

Veruo Hendrichs Konveneratorium für Musik und Theater. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Dienstag, den 15. d. M., die letzte Aufföhrung vor den großen Ferien im Saale des Konveneratoriums stattfindet und in den Hauptnummern dem Gedanten Josef Haydns und Richard Wagners gilt. Das äußerst reichhaltige Programm bringt zwei symphonische Sätze, weiter Teile aus der Schöpfung und Jahreszeiten von Haydn, ferner Teile aus Lohengrin, Siegfried, Tannhäuser von Richard Wagner, aus Freischütz und Sigaras, Hochzeit sowie Lieder von Schubert und Schumann. In die Klavierunterlage teilen sich die Damen: Gelsow, von Ballet des Barres, Sina und Eggert; in die Gesangsvorträge die Damen: Fiedler, Gruber, Rühn, Frenweg, Kampf, Schmilinsky, Frenweg, Rißter und Mühlberg, sowie die Serren: Löffel und Toron, ferner die gesamte Choroberklasse. Interessenten ist der Zutritt gegen Entnahme eines Eintrittsprogramms, welches von Montag ab im Sekretariat zu haben ist, gestattet.

Advertisement for A. Huth & Co. featuring a circular logo with the text 'Zur Reise. Für den Sport.' and the main text 'Sehr billige Preise. A. Huth & Co. Tennis-Blusen, Sport-Röcke, Sport-Hüte u. Sport-Mützen für Damen und Herren, Sport-Gürtel für Damen u. Herren, Reise-decken, Reiseplacids, Rucksäcke, Schirmhüllen, Reisekissen, Ledertaschen, Damen- u. Herren-Handschuhe, Badeanzüge, Bademäntel, Badelaken, Badekappen, Badehosen.' The address is 'Gr. Steinstr. 86-87, Halle a. S., Marktplatz 21.' The DFG logo is visible in the bottom right corner.



Der Operndall im Apollotheater.

Operette in 3 Akten von Leon und v. Waldberg. Musik von Richard Heuberger. Der bekannte Wiener Opernführer Richard Heuberger hat es vermerkt, daß mit seinen leichtfertigen Operetten...

Grat Schneegast, Friederike geb. Wichter, 62 J. Hermannstr. 19. Die Probegewandte Sophie Schmidt geb. Wagner, 79 J. Weidenplan 17. Des Bahnarbeiters Wilhelm Garetz T. Ella, 6 Tage, Hermannstr. 19.

Halle-Güb. 11. Juni 1909.

Aufgebote: Der Landbriefführer Franz Hamann, Domnitz, und Marie Wischel, Pannschloß 27. Der Schneidermeister Friedrich, Freimiedlerstr. 37, und Emma Ruffad, Metzburgerstr. 61. Der Arbeiter Doctor Othermann, Mansfelderstr. 29, und Frieda Sella, Steigla. Der Eisenbrieger Culaan Ehrlich, Torstr. 18/14, und Emma Thieme, Martinstr. 14. Der Arbeiter Hermann Landmann, Neue Wödenade 10, und Alma Brotsch, Schlamm 1. Der Verzögerungsbeamte Max Dittmar, Martinstr. 3, und Martha Mucha, Str. Brauhausstraße 30.

Geboren: Dem Gärtnereigenen Carl Hirt 3. Werner, Bühlbergweg 22. Dem Arbeiter Georg Gasser 8. Karl, Rudwigerstr. 20. Dem Wirtsbinder Richard Tänger T. Ella, Badershof 6.

Gestorben: Der Anwalte Adolf Richter, 79 J., Oppinerstr. 5. Des Jollsekrätters Richard Reiter Ehefrau Hedwig geb. Schulz, 55 J., Magdeburgerstr. 13. Des Bergmanns Reinhold Pärzige T. Martha aus Hötensleben, 6 J., Almit. Des Schuhmachersmeisters Wilhelm Bleß Ehefrau Anna geb. Rohde, 36 J., Weimergasse 96.

Kuswürdige Aufgebote:

Der Kaufmann Ed. Emil Koch, Halle, und Anna Luise Katsch, Wehlfens. Der Sattlermeister Franz Richard Weibel, Halle, und Berta Selma Zang, Goltzweg. Der Arbeiter Franz Friedrich Oster Krause und Theresia Weigel, Rabemell.

Theater und Musik.

Richard Wagner-Festspiel 1910 in Salzbach. Der große Erfolg der „Götterdämmerung“ hat die Festspielleitung veranlaßt, für das Jahr 1910 (Mai oder Juni) als Richard Wagner-Festspiel eine zwei- oder dreimalige Aufführung der „Meistersinger“ zu bekommen, auf wieweil Auführungen sich die Festspielleitung einrichten muß, werden diejenigen auswärtigen Wagnerfreunde, die an dem Festspiel teilnehmen wollen, jetzt schon erucht, eine diesbezügliche schriftliche Mitteilung an die Schimmlenburg für die Hauptabteilung (Holzmarkt) in Halberstadt gelangen zu lassen. Da die Ausgaben ca. 13 000 M. mehr betragen als die Einnahmen, muß das Defizit durch Stiftungen gedeckt oder es müssen die Klage höher besetzt werden, als angelegt ist (Lage 14, 11. Rang 12 Mt., Parkett 10 Mt., Parterre 8 Mt., 11. Rang Balkon 6 Mt., 11. Rang Mitte 4 Mt., Galerie 2 Mt.). Es können deshalb vorläufig nur solche Meldungen berücksichtigt werden, die eine Unterstüßung der idealen Sache durch Geldbeiträge oder höhere Bezahlung der Klage in Aussicht stellen. Die Bezahlung wird eine effiziente sein (Anton von Ron, Feinhals, Fr. Sempel, Fr. Dettm., Knute, Burrian, Kraus, Gorch usw.). Großer Chor von 150 Sängern und Sängerninnen, großes Orchester (70-80 Musiker), Besetzung von völlig neuen Dekorationen für alle 3 Akte. Telephonische Bestellungen werden, um Irrtümer zu vermeiden, nicht berücksichtigt.

Gerichtsverhandlungen.

Eine merkwürdige Heilankalt.

(Eigener Bericht der Saale-Zeitung.) S. u. H. Mannheim, 10. Juni 1909. Tiefere Einsicht in das Treiben einer jener mysteriösen Anstalten, in denen manche junge Damen der „vermögenden“ Stände sich zurückziehen pflegen, gestaltete eine Verhandlung vor der 2. Strafkammer des hiesigen 2. Landgerichts, vor der sich die Frau des Malermeisters Johann Schmidt von hier unter der Anklage des Betruges und der Erpressung zu verantworten hatte. Schon in dem großen Einzelmaxiprozess gegen die Witwe Wieße in Hamburg hat es sich gezeigt, daß in einer ganzen Anzahl kleiner deutscher Städte sowie auch jenseits der deutsch-belgischen Grenze in Verdiers, Büttich, Spaa usw., „wohlthätige Anstalten“ unter der Leitung von Hebammen, zum Teil unter ärztlicher Leitung, sich aufgetan haben, in die sich gestutzte Frauen und Mädchen auf einige Zeit befristet zurückziehen können in gewissen Fällen. Die Leiter dieser Anstalten sorgen dann für Geld und gute Worte dafür, daß entweder auf verkehrtesichem Wege die Klagen beseitigt werden, oder sie sorgen rechtzeitig für „andere Mütter“, die für die stillen Kinder annehmen und gegen ein entsprechendes Douceur adoptieren. Auch in dem Rheinländchen Kattenorndheim bei Kneifelsde befindet sich eine solche Anstalt, die unter der Leitung des vor kurzem verstorbenen Dr. Rehsfeld stand. Er hatte es nicht nötig, die Damen „gebildeter Stände“, die sich „unter strenger Disziplin“ für einige Zeit zurückziehen wollten, durch Intereate einzuladen, denn das Haus wurde nicht leer von solchen Damen, die den ersten Kreis Rheinlands, Hessens und Westfalens angehörten. Allen diesen Damen stellte Rehsfeld im gegebenen Moment Frauenpersonen vor, die angeblich arme Hebammen, Dienstmädchen usw. waren und sich gegen einen „Gotteslohn“ bei der Adoption der Neugeborenen verschaffen konnten. Es waren aber in Wirklichkeit ebenfalls gestutzte Frauen, die zur Erhöhung ihres Wirtschaftseinkommens oder aus anderen Gründen gewerkschaftliche Kinder adoptierten. In diesen Frauen gehörte auch die Angeklagte, Frau Schmidt, die im Oktober 1899 mit Dr. Rehsfeld in Verbindung trat, und von ihm wiederholt Kinder zur Adoption zugewiesen erhielt. Die fleißige Lieferantin der Frau Schmidt wurde mit der

Zeit eine Nützergutsbesitzerin aus Jahn bei Hamm in Westfalen, die mehrfach in der Anstalt niederkam, deren erst wenige Wochen alten Kinder jedesmal in den Wusch der Frau Schmidt übergingen, die eine Abfindung von 1200-2000 Mark für jedes Kind erhielt, wogegen sie sich verpflichtete, die Kinder zu adoptieren und über deren Herkunft absolutes Stillschweigen zu bewahren. Die Angeklagte hat die Kinder sehr bald der Mutter eines ihrer Dienstmädchen übergeben, und zwar gegen eine Abfindung von je 200 Mark. In der Folge vieler Jahre ist ein Knabe hoch geliebt, während ein zweites Kind an Frau Schmidt zurückgegeben wurde, da die ihm gemachten Erhöhungen hatte, daß die Mutter sich verheiratet hatte. Frau Schmidt begann nun, die Dame und deren Angehörige mit erpresserischen Briefen zu bombardieren und drohte, das Kind zurückzugeben, wenn man ihr nicht weitere Summen ausstünde. Auf diese Weise preste sie über 2000 Mark heraus. Eine andere Dame, ebenfalls eine Nützergutsbesitzerin, hat die Angeklagte auf dieselbe Weise um 3000 Mark geschädigt.

In der Verhandlung wurde jedoch festgestellt — es handelte sich um eine leibige Frau D. in einer rheinischen Stadt —, daß in diesem Falle bereits Verjährung eingetreten sei, so daß die Verurteilung nur wegen der beiden anderen Fälle erfolgen konnte. In der Verhandlung wurde übrigens noch festgestellt, daß Dr. Rehsfeld von dem Gebe, das die Angeklagte für die Adoption erhielt, jedesmal 500 Mark für sich behielt. Die Angeklagte verteidigte sich damit, daß sie die adoptierten Kinder in sehr guter Pflege gehalten habe und die Adoption vornehm, weil ihrer Ehe Kinder verlor gegeben seien.

Das Urteil lautete wegen Betrugs und Erpressung auf 4 Monate Gefängnis, von denen acht Wochen durch die Unteruchungsfrist abgehen.

Schöffengericht.

Zwei Pariser Landstrieher.

Am 20. Mai bestellten zwei Pariser, angeblich Kellner, in Säulern auf dem hiesigen Wettinplatz. Der eine hieß „Sömire“ und erregte förmlich die Aufmerksamkeit eines Zollgeheimen. Als der Beamte auf ihn zugeht, ist er davon und warf Dietrichs und anderes verdächtiges Geschickel von sich. Inzwischen war der andere aus dem Hause, in dem er bettelte, hervorgetreten und ergiff beim Anblick des Beamten gleichfalls die Flucht. Der Sergeant verfolgte ihn bis zum Zoologischen Garten. Dort suchte der Flüchtling ihn von der Treppe herunterzuwerfen, wurde aber von seinen Genossen. Er nannte sich Peronne, Kellner aus Paris. Des Deutschen ist er nur mangelhaft mächtig und bedurfte daher vor Gericht eines Dolmetschers. Sein Kumpan, der ebenfalls Kellner aus Paris sein und Elsdie heißen soll, ist noch nicht wieder ermittelt worden. Peronne wurde vom Schöffengericht zu drei Wochen Gefängnis und drei Tagen Haft verurteilt und soll nach verhöhrter Strafe ausgewiesen werden.

Mainz, 12. Juni. Der Einbrecher und Spion Werum wurde zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Werum behält Militärdepots und liefert Munition an französische Spionagenagenten. Wiesbaden, 12. Juni. Das Kriegsgericht sprach den Oberleutnant Fritz Distritsch in Sibaria, frei, der in der Generalkriegsamt am 12. Januar 1907 vor dem Feuer der Hetero gestrichelt sein und Feigheit betundet haben soll.

Sportnachrichten.

D. Pawle, der am letzten Sonntag in Treptow die „Goldene Armbrüste“ der Hauptfahnen und des Präminations als Erster gewann, benutzt Bromator. Zweiter beim Rennen um die „Goldene Armbrüste“ wurde der Bromatorfahrer W. Tabemann.

Die Prinz Heinrich-Fahrt.

fährt heute von Tatra Komitz von dem Hauptplatze der Tatra in die Donauaniederungen nach Budapest. Die Teilschiffe, die vierzigstündig, meist 312 Kilometer. In Budapest, der Hauptstadt Ungarns, werden die Wagen der Bremer im Lateralhof untergebracht, wo sie morgen vom Publikum besichtigt werden können, da die Prinz-Heinrich-Fahrt am Sonntag der Ruhe pflegen.

Die gelbige Etappe war vom Wetter nicht begünstigt. Die schwere Straße stellte hohe Anforderungen an Wagen und Fahrer. Prinz Heinrich, dessen Wagen als zweiter von Breslau abging, kam gegen 6 Uhr in Tatra-Fried an, während der erste Wagen um 5 Uhr und der Schlafwagen um 8 Uhr eintraf. Bis abends sind in Tatra-Fried von Automobile der Prinz-Heinrich-Fahrt eingetroffen; auch viele Automobile, die nicht an der Fahrt teilnehmen, sind angelangt, darunter 3000 bis 4000 von Bulgarien. Abends verarmten sich die Teilnehmer der Fahrt im Grandhotel zu einem feinsten Diner. Alle angekommenen Automobile sind in besser Condition. Die Wacht nach Budapest erfolgt heute früh.

Prinz Heinrich wurde von der in Dswieckm weisenden Deutschen mit anbauenden Hochrufen begrüßt. Nach kurzer Aufenthalt der durch das Umrangieren von Ägen in der Nähe des Dswieckmer Grenzabzweigs entstand, erfolgte die Weiterfahrt auf Österreichs Gebiet. Von Gleiwitz bis Dswieckm hat sich kein nennenswerter Unfall ereignet.

Bob Schmers, der Tatra Komitz benachbarte Endpunkt der gelbigen Etappe war förmlich geschmückt, und die Entomologen wurden mit lauten Zurufen begrüßt. Das Wetter war regnerisch, aber mild.

Es verlautet, daß eine größere Anzahl von Wagen sich auf der Etappe in Panna befinden; nähere Mitteilungen fehlen noch.

Budapest, 12. Juni. Nach ungünstiger Fahrt hat sich gestern abend 66 Automobile der Prinz-Heinrich-Fahrt in Tatra-Fried in besser Condition eingetroffen. Heute früh erfolgte die Wacht nach Budapest.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 11. Juni 1909.

Aufgebote: Der Dipl.-Ingenieur Königl. Regierungsbauführer Paul Schnell, Lachen, und Anna Elise Gröner, Am Rindweg 3. Der Maurer Karl Röh, Wagnertstr. 41, und Frieda Weisbrod, Dr. Goltzstr. 83. Der Maurer Emil Brandt, Selbststraße 1, und Marie Säubert, Gr. Wannenstr. 19. Geboren: Dem Fabrikanten Otto Ratscheld 8. Rudolf, Brauhausstraße 3. Gestorben: Die Ehefrau des Bahnarbeiters Paul Wiltner, Wilma geb. Dienemann, 31 J., Vestingstr. 22. Die Ehefrau des Königl. Eisenbahn-Verwalters Wilhelm Hermann, Minna geb. Winkler, 50 J., Königstr. 56. Die Ehefrau des Gartenarbeiters

Johannes Grün Weinquitsbesitz Winkel im Rheingau, Weingrosshandlung Halle a. S. Gegründet 1852. am Fusse des Schloss Johannisberg. Fernsprecher Amt Oestrich Nr. 16. Reichsbank-Giro-Konto Halle a. S. boistungsfähige und zuverlässige Bezugsquelle ersten Ranges für naturreine Originalweine. Eigene Transillager — unter Steuerverschluss — für Bordeaux- und andere ausländische Weine in Halle a. S. Die besten 1908er und 1909er Schloß Volradener Graf Matschka, Rauenthaler Graf Eltz, Schloß Johannisberger Fürst Metternich, Gräfenberger, Stolberger Kgl. Preuss. Domäne, Winsteiner Götzenberg-Ausslese eigenes Gewächs, Hochheimer Dom Präsenz-Ausslese Kröschel, Hattenholmer Wieselbrunnener Prinz Albrecht von Preussen, meist Original-Abfüllungen, sind sämtlich auf der Flasche und werden zu massigen Preisen geliefert.

# Letztes Grosses Feuerwerk

der zweiten Grossen Fach-Ausstellung des Deutschen Drogisten-Verbandes von 1873 E. V.

## Bad Wittekind.

Sonntag, den 13. Juni 1909, abends 7 1/2 Uhr:

### Grosses Konzert.

Das Feuerwerk beginnt um 10 Uhr. — Eintrittspreis 55 Pfg., Kinder 30 Pfg. inkl. städtischer Billetsteuer. Die Ausstellungsleitung.

## Ibach-Pianino mit Strahlen-Klavatur.

Wissenschaftlich begründet, hygienisch empfohlen und als einzig richtiges Klavier-System von ersten Autoritäten anerkannt.

Herr Prof. Dr. Neitzel schreibt:

Diese strahlenförmige Klavatur ist die langgesuchte Lösung eines schwierigen Problems. Wer da weiss, welche unsägliche Mühe die Klavierspieler darauf verwenden müssen, Akkorde und Laute in den unteren und oberen Gebieten der Klavatur ebenso sicher zu spielen wie in der Mitte, wird die neue Erfindung mit Freuden begrüssen. Jene Mühe war erforderlich, weil die unbarmherzig rechtwinklige Anordnung der Tasten oben und unten eine unnatürliche Steifstellung der Hände nötig machte. Die strahlenförmige Klavatur kommt dem natürlichen Bau der Hände entgegen, und so ist auch hier das Beste zugleich auch das Natürlichste. Wer nur fünf Minuten lang auf der strahlenförmigen Klavatur gespielt hat, wird die Sehnsucht nach ihr nicht mehr los, bis er die alte Klavatur endgültig zum alten Eisen werfen kann.

Interessenten ist eine Besichtigung jederzeit gerne gestattet.

**B. Döll,** Pianomagazin, Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernsprecher 2734.

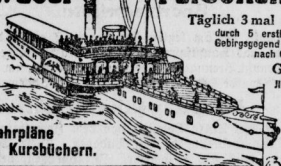
## Möllers Rosengarten.

Einzig in seiner Art, eine Schenkwürdige ersten Ranges. Herrlicher Blumenduft, erfrischende Luft.

**Vorzügliche und preiswerte Verpflegung.**

Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer Erholungsort für Jung und Alt. Station der Kleinbahn Halle-Merseburg. Fahrpreis 10 Pf.

## Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt



Täglich 3 mal zwischen Hann.-Münden u. Hameln durch 5 erstkl. Salondampfer. Sie durchfahren die schönste Gegend des Norddeutschen Landes. Für Touristen Anstalten nach Cassel, Bad Pyrmont, Teichburgerwald etc.

Gute Restauration an Bord. Illustr. Fahrplan und Auskunft gegen Einsendung von 10 Pfennig Porto.

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt-Ges. F. W. Meyer in Hameln. Saison 1909: 2. Mal bis 28. September.



## Rabeninsel. Etablissement Kurzhals.

Sonntag, den 13. Juni, von 7-9 Uhr

**I. gr. Militär-Früh-Konzert.**

ausgeführt vom Trompeterkorps des Mansf. Feld-Reg. Nr. 75. Persönliche Leitung: Rgl. Musikmeister Steuer.

Eintritt 15 Pfg. E. Kurzhals.

Sämtliche Dampferlinien: Schröder, Unterpant; Hoffmanns Ueberfahrt. Gondolier Wölbergerweg und die königliche Fähre Wölberger sind geöffnet.

## Triumph-Automat

am Leipziger Turm.

**Erdbeer-Bowle, Erdbeer-Eis.**

Köstlich erfrischende Limonaden mit feinstem Fruchtgeschmack.



## Saale-Dampfschiffahrt

Doppelschr. - Salonschnelldampfer

„Siegfried“

Sonntag, 13. Juni, cr. Fahrt nach Neu-Ragoczy u. Wettin. Abfahrt unterhalb der Weighbrücke 2 45 nachm. Restaurant an Bord. Karl Demmer.

## Mittelmeerfahrt

27. Juli bis 13. Aug. ab Frankfurt a. M. II. Kl. Kreuzung (mit Gemästung) Luzern, Genoa, Monte-Carlo, Nizza, Marseille, Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Carthago, Malta, Syrakus, Taormina, Messina, Neapel, Pompei, Sorrent, Capri, Rom, Genoa mit Salon-Vergnügen „De France“ Preis nur 350 Mark

ab Genoa inkl. voller Verpflegung, Wein u. i. v. Profpekt gratis.

## Studien-Reise-Klub „Frankfurt“

Frankfurt a. M., Große Friedbergerstraße 25.

## Bruno Heydrich's Konservatorium für Musik u. Theater.

1. Hallesches Konservatorium (staatl. genehmigte Anstalt), Gütehenstr. 20. Dienstag, den 15. Juni, abends 8 Uhr im Saale des Konservatoriums **78. Musik-Aufführung.** Zum Gedonken Jos. Haydn's und Rich. Wagner's. Eintrittsprogramme gegen vorherige Anmeldung von Montag ab im Sekretariat erhältlich.



## Zoologischer Garten

Sonntag, den 13. Juni: **2 Grosse Militär-Konzerte**

ausgeführt vom Trompeterkorps des 2. Jähr. Feld-Reg. Nr. 55 (Leitung: Königl. Obermusikmeister C. Bührig-Haumburg).

Anfang: nachm. 4 Uhr. abds. 7 1/2 Uhr.

Abends 10 Uhr: Beleuchtung der Wege zu den Aussichtspunkten.

## Volklieder-Quartett.

Beleuchtung d. Saalebdden. Eintrittspreis: Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf. Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 Pfg.

## Café Roland

Täglich Künstler-Konzert des ungarischen Salons-Dichters Cizmias Andras.

Sonntag cr. Familien-Konzert Anfang 4 Uhr nachmittags.

## „Styria“

Dir. Kapellmstr. A. Zohl. **Künstler-Kapelle.**

Täglich Konzert abends 7 1/2 Uhr im Wintergarten.

## Café Ellemann

an der Dölauer Heide. Empfehlung als Spezialität

Vanille-Eis Erdbeer-Torte Ananas-Bowle.

## FREYBURG (Unstrut)

Sommerfr. in gesch. Lage von Wald u. Rebengel. umg. Pens. v. 350 M. Wohn- u. M. an. Fahr. ir. v. Fremdenverkehrsverein.

## Sanatorium

Dr. Preiss (San.-Rat), seit 23 Jahren für nervöse Leiden in Bad Egersburg im Thür. Walde. 5348

## Auswärtige Theater.

### Leipzig.

Neues Theater: Sonntag, d. 13. Juni: Siegfried. Altes Theater: Sonntag, d. 13. Juni: Die Liebeshule.

### Weimar.

Hoftheater: Sonntag, den 13. Juni: Der Freischütz.

### Breunholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Evang. Tabakmiffion Weidenplan 5, Telefon 2007.

1 Karb 45 A, 10 Karbe 4 A, 1 Meter 11,50 Mk frei ins Gaus. Chargige Knuppen (Weste) für größere Feuerung zum selben Preise. Nur gutes Riefernholz.

## Kunstgewerbe-Verein.

Ausstellung von Original-Arbeiten der Kunstgewerblichen Vereinigung der Schweiz, Zentrale Zürich. Halle a. S., Lesehalle.

Saltarantenstraße 2. Vom 5. Juni bis 25. Juni 1909 täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet.

Textilarbeiten, Keramik, bemalte Porzelle und Metallarbeiten aus Zürich, Winterthur, St. Gallen, Genève, La Chaux de Fonds, Yverdon, Happerswil, Lauganau, Grenchen, Basel.

Eintritt für Mitglieder frei, Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. die Person.

## Der Kunstgewerbe-Verein.

W 117.

## Apollo-Theater.

Operetten-Sommer-Saison. Direktion: Gustav Pöller.

Gute Sonabend, den 12. Juni, Debut von **Hrl. Margarete Mühlberg** aus Halle a. S. **„Der Zigeunerbaron.“**

Operette in 3 Akten nach einer Erzählung des Maurus Jodel v. J. Schöner. Musik v. Joh. Strauß. Czpra, Zigeunerin . . . Margarete Mühlberg. Sonntag, den 13. Juni, zum zweiten Male: **Novität! Novität!**

## „Der Opernball.“

Operette in 3 Akten (nach d. Stoffe: Die Reza-Dominos) v. Vic. Leon u. Hugo v. Walberg. Musik v. Richard Heuberger.

## Gastspiel von Alfred Landory

Paul Aubler . . . Alfred Landory a. G. Die übrigen Hauptrollen sind verteilt: Sándor Bárány . . . Heinrich Bertini. Saffi, Zigeunerin . . . Marie Zimmer. Arson . . . Elfriede Kähler. Kálmán Zsupán . . . Anton Ott. Otokar . . . Carl Theumann.

Anfang: 8 1/2 Uhr. Ende: 11 Uhr.

## Lauchstedter Theater-Verein.

Sonntag, den 13. Juni, auf vielseitiges Verlangen: **Vierte und letzte Goethe-Aufführung**

in Lauchstedt. **„Was wir bringen“, „Pandora“, „Satyros“.**

Regie: Emil Milan, Regisseur am Deutschen Theater, Berlin.

Anfang der Vorstellung 5 1/2 Uhr, Schluss gegen 9 Uhr. Bahnanschluss nach allen Richtungen. Eintrittskarten a. Mark 6.— in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 58. 1792

## Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh 6 1/2, und nachm. 3 1/2, Uhr **2 Gr. Konzerte**

der Kapelle des Füß-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 38. Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg. Nachm. 35 Pfg.

O. Wiegert, Rgl. Ober-Musikmeister.

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 13. Juni, nachm. 4 bis abends 11 Uhr **Zwei Militär-Konzerte**

der Kapellen des Feld-Regts. Nr. 75 und des Füß-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 38. Eintritt 35 Pfg. Karten gratis. F. Winkler.

## Wintergarten

im Garten. Sonntag, den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr. **Grosses Extra-Militär-Konzert**

ausgeführt vom Trompeterkorps des Mansf. Feld-Reg. Nr. 75 unter Leitung des Rgl. Musikmeisters Herr Steuer.

## Peissnitz-Restaurant.

Jeden Sonntag **Früh-, Nachmittag- u. Abend-Konzert.** Eintritt frei. H. Schröter.

## Vortrag für Frauen!

Mittwoch, den 16. d. M., 8 Uhr abds. im Hotel „Gold. Schiffechen“ wird Herr J. Klaukebrunn, Redakteur aus Bism. einen einflussreichen Vortrag

über eine neue leichte Methode des sprachvollsten Vortrags belegen halten (die Probe kann jed. sof. machen), Vers. welche u. Kunstgriffe vorführen, sowie die Bereitung d. Schrift, rationale und schonende Reinigung d. Hände u. genau erklären. Eintrittspreis 30 P. Für Vereinsmitglieder 20 P.

## Stenographie!

Von dem unterzeichneten Verein wird am Montag den 14. und Donnerstag den 17. Juni, abends 9 Uhr, im Hotel „Deutscher Hof“, Frankfurt, ein Kursus in der weitverbreiteten, leicht erlernbaren und schreiblichstgen Gabelberger'schen Stenographie begonnen und zwar für Damen und Herren.

## Stenographische Gesellschaft Gabelberger.